

Bücher

Hartmut Thiele, Neuaufgaben im Herbst 2015

Fabrikationsbuch Photooptik II - Carl Zeiss Jena

Diese Aufstellung ist eine Auswertung der Fabrikationsunterlagen, in Tabellen sortiert nach Fertigungsnummern, Photoobjektiven und Kameraanpassungen. Es werden auch alle Prototypen und Spezialobjektive, Fertigungszeiten und Fertigungsmengen von 1927 bis 1991 aufgeführt.

7. Auflage 2015, ergänzte Auflage, DIN A 4, 388 Seiten, broschiert, Preis 49,80 €

Fabrikationsbuch Photooptik III - Carl Zeiss

Die Objektivfertigung von Carl Zeiss Oberkochen von 1946 bis 2012 mit den Fertigungen von Japan, in Tabellen sortiert nach Fertigungsnummern, Photoobjektiven und Kameraanpassungen. 5. erweiterte Auflage 2015, DIN A 4, 156 Seiten, broschiert, Preis 29,80 €

Carl Zeiss Jena, Entwicklung und Beschreibung der Photoobjektive und ihre Erfinder

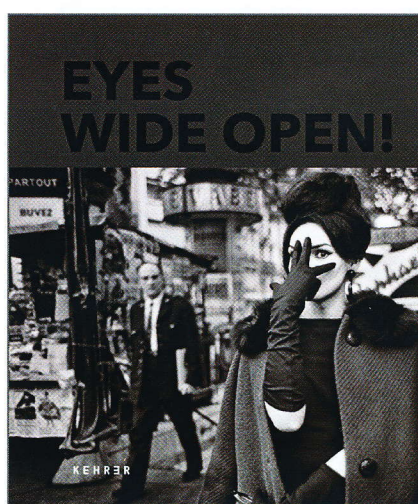
Es wird die Entwicklung und Geschichte der Photoobjektive dargestellt, die Namensgebung und der Einsatz beschrieben. Die Erfinder werden mit kurzen bibliographischen Daten vorgestellt, und in einem Tabellenteil werden alle Objektiv-Versuche von Jena von 1912 bis 1990 aufgelistet.

3. erweiterte Auflage 2015, Format DIN A 5, 72 Seiten, broschiert, Preis 14,80 €

Bestellungen können Sie schon jetzt aufgeben bei

**Hartmut Thiele, Herterichstraße 83,
81 477 München,
Tel.: 089-79 81 05,
E-Mail: Thiele.Hartmut@t-online.de**

Hans-Michael Koetzle (Hrsg.), Augen Auf! – 100 Jahre Leica, Festeinband mit Banderole, Format 27x32 cm, 564 Seiten mit 12 Seiten eingegletem Beiheft, ca. 1.200 Abbildungen, Text in deutscher Sprache, Kehr-Verlag, Heidelberg 2014, ISBN 978-3-86828-523-9, Preis: 98,- €.



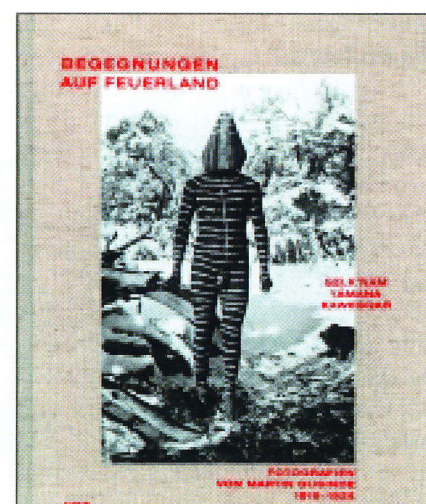
Seit der richtungsweisenden Konstruktion der legendären Kamera „Leica“ von Oskar Barnack sind 100 Jahre vergangen, und ab dieser Zeit hatte das Kleinbildformat für den 35 mm Kinofilm weltweit einen Siegeszug vollzogen. Mit diesem technischen Glücksgriff war es gelungen, bislang sperrige Fotoapparate zu minimieren, das Fotografieren überhaupt zu demokratisieren und in breite Schichten der Bevölkerung zu tragen. Im Kehr-Verlag ist ein außergewöhnlich gelungener Fotobildband mit dem Titel „Augen Auf! – 100 Jahre Leica“ erschienen, der die Geschichte von 100 Jahren Leica-Fotografie und die Kulturgeschichte der Leica anhand von mehr als 1000 Aufnahmen und erstmals publiziertem Archivmaterial nachzeichnet. Der Rezipient begibt sich bei dieser voluminösen Ausgabe quasi auf eine Zeitreise von den Anfängen der Leica-Fotografie bis hin in die jüngste Vergangenheit. Die Leica war klein, handlich sowie diskret und stets auf hohem technischen Niveau. Daher haben viele namhafte Fotokünstler und

Bildjournalisten in den vergangenen 100 Jahren dieses Instrument benutzt und Bildgeschichte geschrieben. In großen gleichnamigen Ausstellungen (Hamburg, Frankfurt/M. und Wien) konnte das Festival der Leica-Fotografie einem großen Publikum zugänglich gemacht werden. Die immense Anzahl der künstlerisch und dokumentarisch hochwertigen Aufnahmen im vorliegenden Bildband sind überwältigend. Der Bildband besticht mit berühmten Aufnahmen nahezu aller namhaften Fotografen von Michael Ackerman über René Burri, Robert Capa, Henri Cartier-Bresson bis zu Tom Wood. Der vorliegende Bildband zu 100 Jahren Leica Fotografie wird jeden Fan der Marke Leica und Liebhaber anspruchsvoller Schwarzweißfotografie begeistern.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2015

Christine Barthe u.a. (Hrsg.), Begegnungen auf Feuerland - Fotografien von Martin Gusinde 1918-1924, gebundene Leinen-Ausgabe, Format 25,3x31,6 cm, 300 Seiten, 222 Abbildungen, Text in deutscher Sprache, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2015, ISBN 978-3-7757-3891-0, Preis: € 68,00

Bereits in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entstand in Zusammenarbeit mit dem Anthropos-Institut



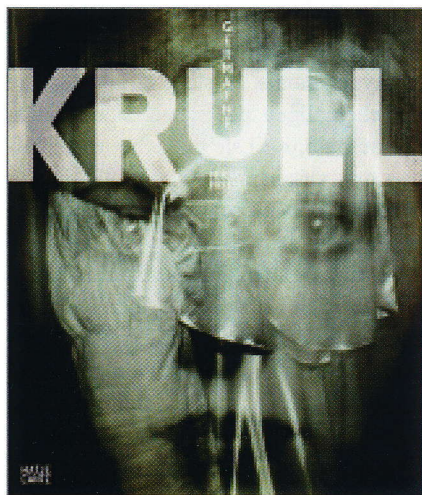
in Sankt Augustin und dem französischen Verlag Xavier Barrel ein spektakulärer und seinerzeit viel beachteter Fotobildband, der die fotografischen Ergebnisse von Martin Gusinde und seiner vier Expeditionen nach Feuerland der Jahre 1918-1924 darstellte. Im Hatje-Cantz Verlag ist 2015 ein Nachdruck dieses eindrucksvollen Fotobildbandes unter dem Titel „Begegnungen auf Feuerland - Fotografien von Martin Gusinde 1918-1924“ erschienen. Der hochwertige und erlesene Fotobildband zeigt den fotografischen Nachlass von Martin Gusinde aus dem Archiv des Anthropos Instituts. Es handelt sich hierbei um fotodokumentarische Unikate und Erinnerungen an längst ausgestorbene Völker Feuerlands.

Diese historischen Bilder stellen somit unschätzbare Dokumente vergangener Kulturen dar.

Der vorliegende Schwarz-weiß-Bildband mit seinen einmaligen fotografischen Dokumenten wird durch kompetente Begleittexte der Herausgeber Christine Barthe, Marisol Palma Behnke, Anne Chapman und Dominique Legoupil hervorragend ergänzt.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2015

Michel Frizot, Germaine Krull, Broschur, 264 Seiten, über 200 Abbildungen, Format 23x28 cm, Text in deutscher Sprache, Hatje-Cantz Verlag, Ostfildern 2015, ISBN 978-3-7757-3999-3, Preis: 39,80 €

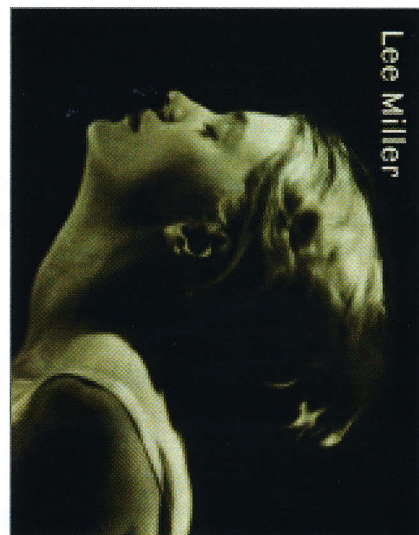


Die Fotografin Germaine Krull (1897-1985) gilt als eine Visionärin des 20. Jahrhunderts. Als Protagonistin der modernen Fotografie bricht sie mit der Romantik althergebrachter Konventionen und sieht in dem neuen Medium der Fotografie Potenziale und vielfältige neue Gestaltungsmöglichkeiten in Werbung, Propaganda und Illustration. So zeigen ihre Aufnahmen Lebensrealitäten von einem Kontinent, der seinerzeit von politischen Unruhen und ökonomischen Krisen gekennzeichnet war. Ihr Lebensstil und ihre bewegte Biografie ermöglichten es der Künstlerin, Bilder von hoher Intensität und Authentizität zu realisieren. Ihre fotografische Karriere begann in München mit einem eigenen Studio, gefolgt von Stationen in Berlin und Amsterdam sowie Paris, wo in den 1920er Jahren auch der Gipfelpunkt ihres fotografischen Schaffens zu verorten ist. Hier entstanden einerseits die einzigartigen Aufnahmen von Industrieanlagen, aber auch ästhetische Szenen der weltoffenen Metropole, für die Germaine Krull berühmt wurde. Ihr Werk misst sich zu Recht an Künstlergrößen wie Man Ray, László Moholy-Nagy oder André Kertész. Der vorliegende Bildband, 2015 im Hatje-Cantz Verlag mit dem Titel „Germaine Krull“ erschienen, ist auch gleichzeitig der Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung im Martin-Gropius-Bau in Berlin vom 15.10.2015 bis 31.01.2016. Und der Bildband ist weit mehr als ein Ausstellungskatalog; denn die Fülle an Daten, Fakten und Texten ergeben ein Gesamtbild zur Biografie von Germaine Krull. Liebhabern früher Schwarz-Weiß-Fotografie kann ich diesen Bildband daher nur empfehlen.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2015

Walter Moser u.a., Hrsg., Lee Miller, 160 Seiten, 136 Abbildungen, Format 21x27 cm, Broschur, Text in englischer und deutscher Sprache, Hatje-Cantz Verlag, Ostfildern 2015, ISBN 978-3-7757-3955-9, Preis 29,80

Die amerikanische Fotografin Lee Miller (1907-1977) erlernte ihr fotografische Handwerk ab den zwanziger



Jahren des vorigen Jahrhunderts in Paris bei dem bekannten und etablierten Mode- und Porträt-Fotografen Man Ray. Ab 1929 begann Lee Miller ihre eigene künstlerische Karriere als Fotografin mit zunächst surrealistisch geprägtem Œuvre. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges bereiste Lee Miller als akkreditierte Kriegsberichterstatterin Schauplätze des zusammenbrechenden Nazi-Reiches. So hat sie u.a. die Ruinen zerbombter Städte, das Elend der Kriegsgefangenen und die Nazi-Greul in den befreiten Konzentrationslagern (Buchenwald und Dachau) in eindrucksvollen und spektakulären Bildern festgehalten, die weit über einen rein dokumentarischen Charakter hinaus wirkten.

Der vorliegende Fotobildband besticht auch wegen seiner ausführlichen inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Lee Miller. Die exakten kunsthistorischen Bewertungen in den Begleittexten ermöglichen einen umfassenden Zugang zur Arbeit und Person der Künstlerin. Die Texte stammen von Anna Hanreich, Astrid Mahler, Elissa Mailänder, Walter Moser, Ute Wrocklage, Visuelle Essays von Anna Artaker und Tatiana Lecomte. Die faszinierenden Fotos von Lee Miller werden nach Ausstellungen in der Albertina, Wien und im NSU Art Museum, Fort Lauderdale vom 18.3.–12.6.2016 im Martin-Gropius-Bau in Berlin zu sehen sein.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2015